

Medienmappe

Neubau MFH

Lerchenweg Gümligen/BE

Neubau MFH

Lerchenweg Gümligen/BE

Bilder

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8341

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_0500



Bild_ROB_0509

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8174



Bild_ROB_8283

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8339

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8305

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8192

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8343

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



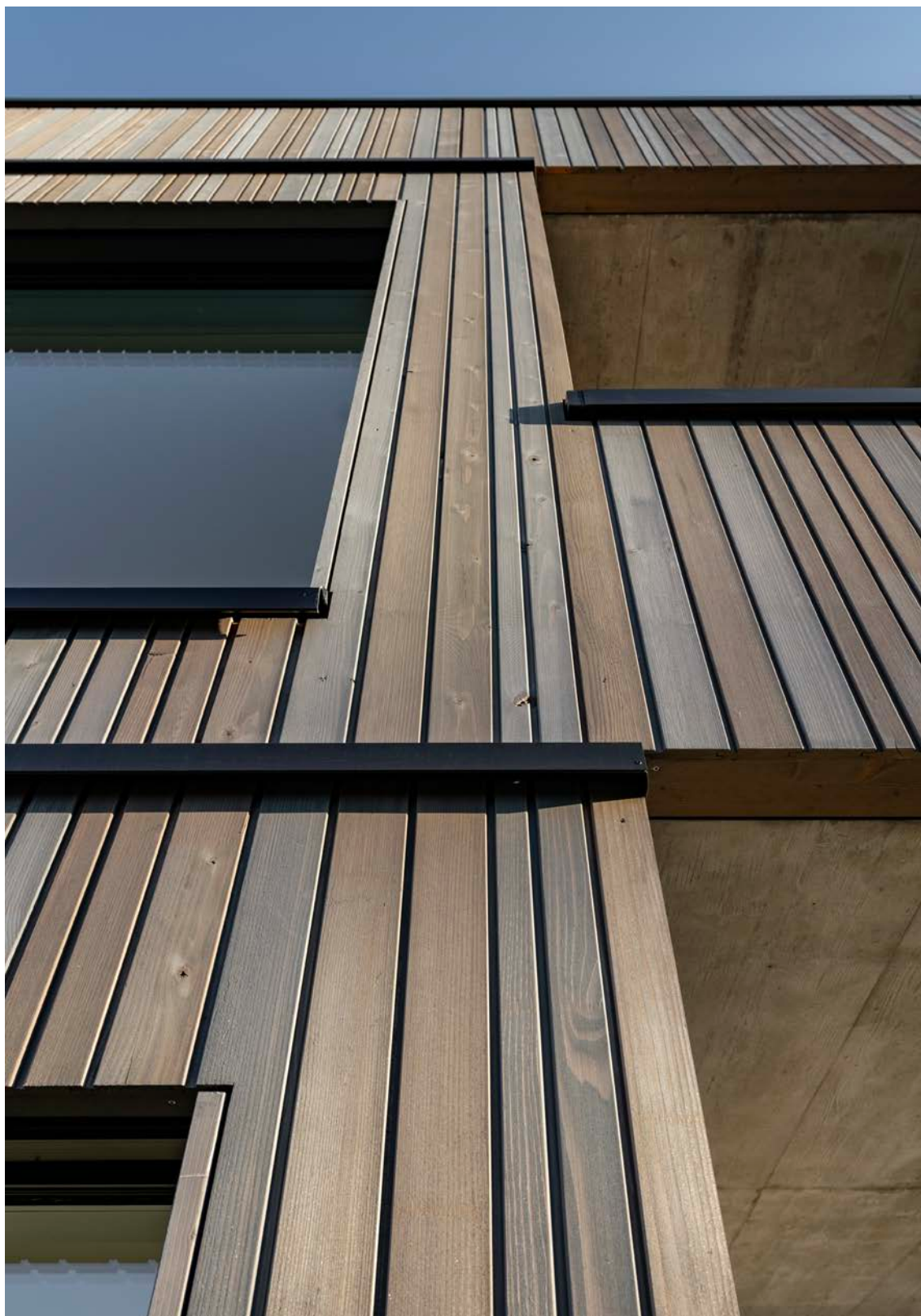
Bild_ROB_8320

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8345

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8363

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8351

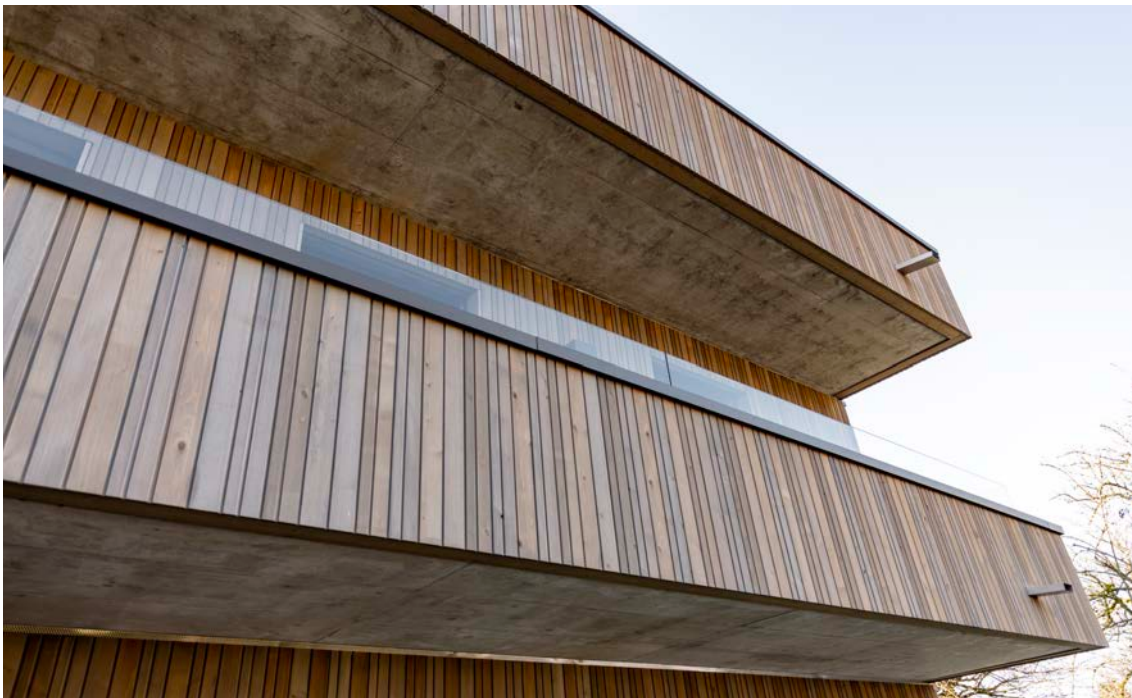


Bild_ROB_8103

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8333



Bild_ROB_8336

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8358

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8107

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8223

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8197

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8225



Bild_ROB_8160

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8396



Bild_ROB_8395

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8240



Bild_ROB_8130

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8388

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8390

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_7995



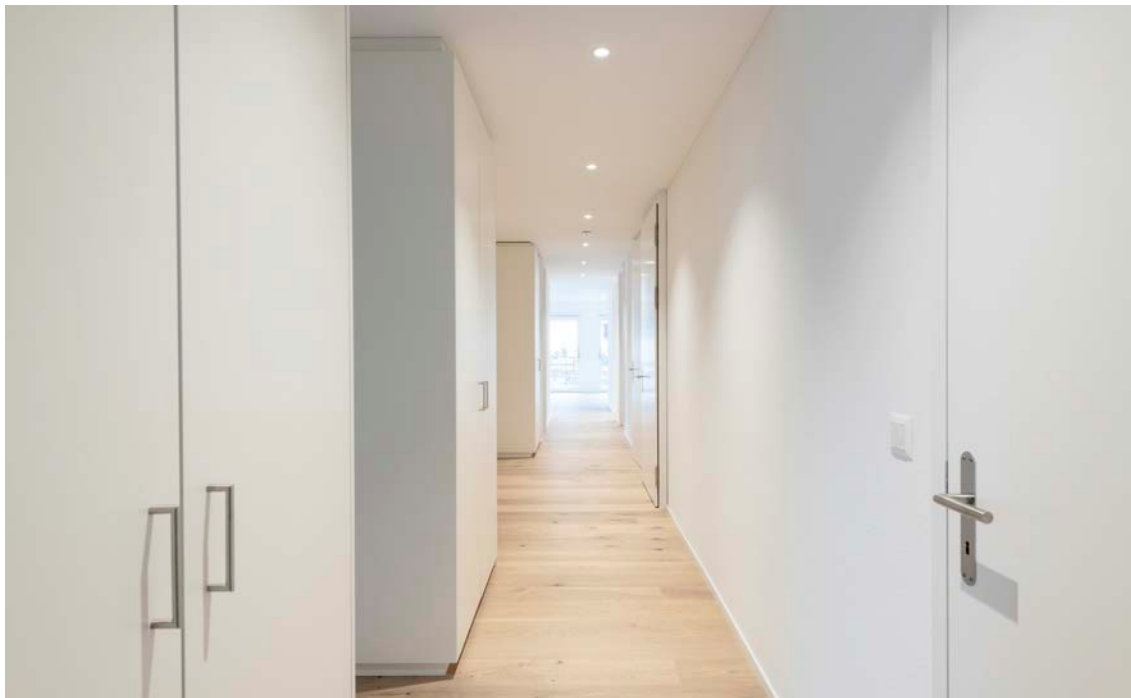
Bild_ROB_7999

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8008

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8131



Bild_ROB_8058

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



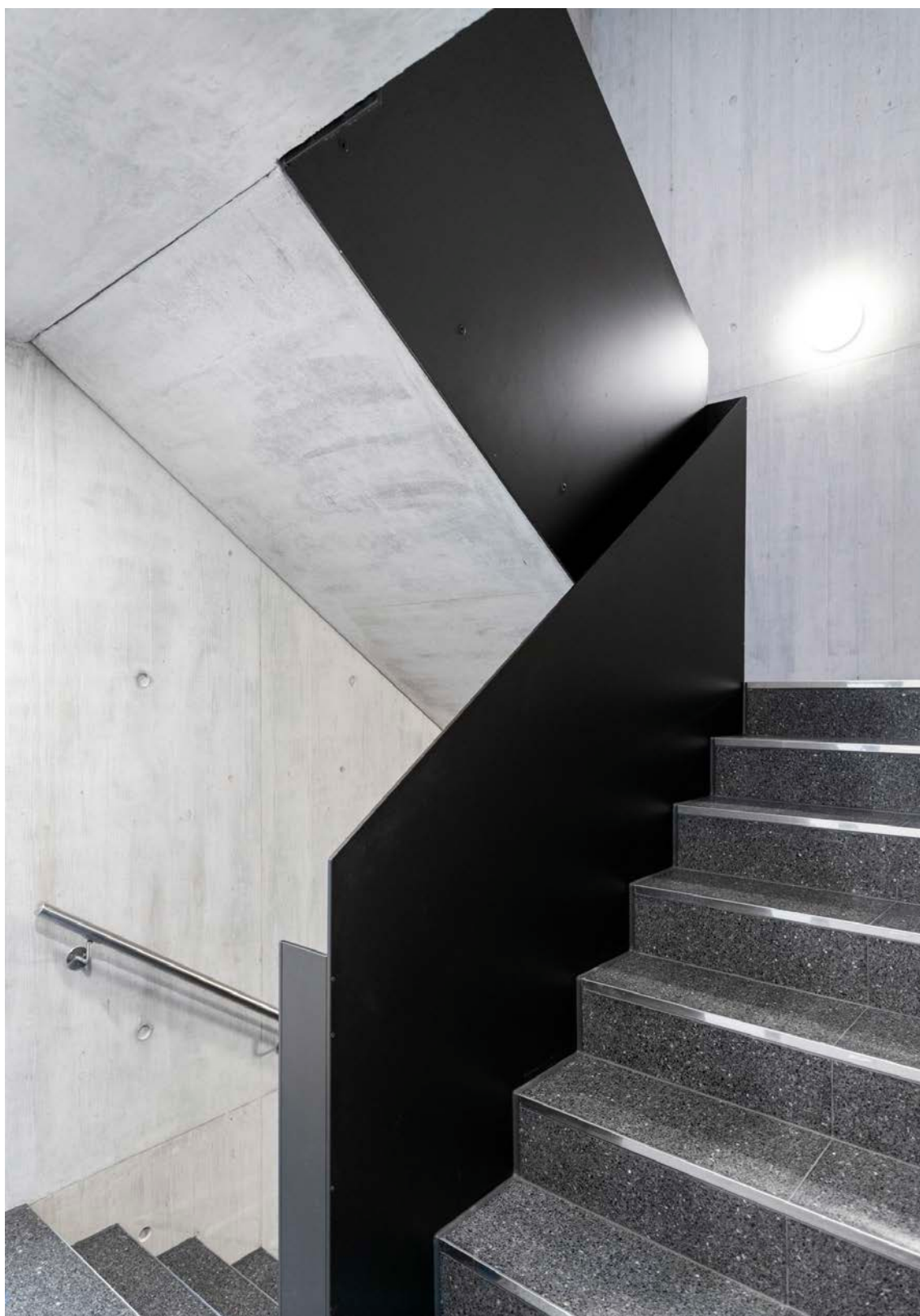
Bild_ROB_8074

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8011

Aufnahmen_Fotograf_Rob Lewis



Bild_ROB_8114

Neubau MFH

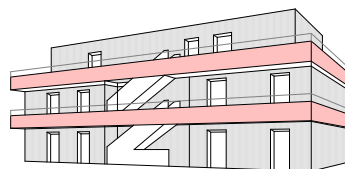
Lerchenweg Gümligen/BE

Pläne

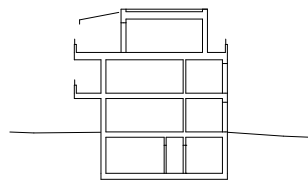
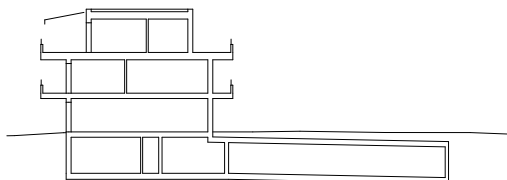


Situation / Schwarzplan

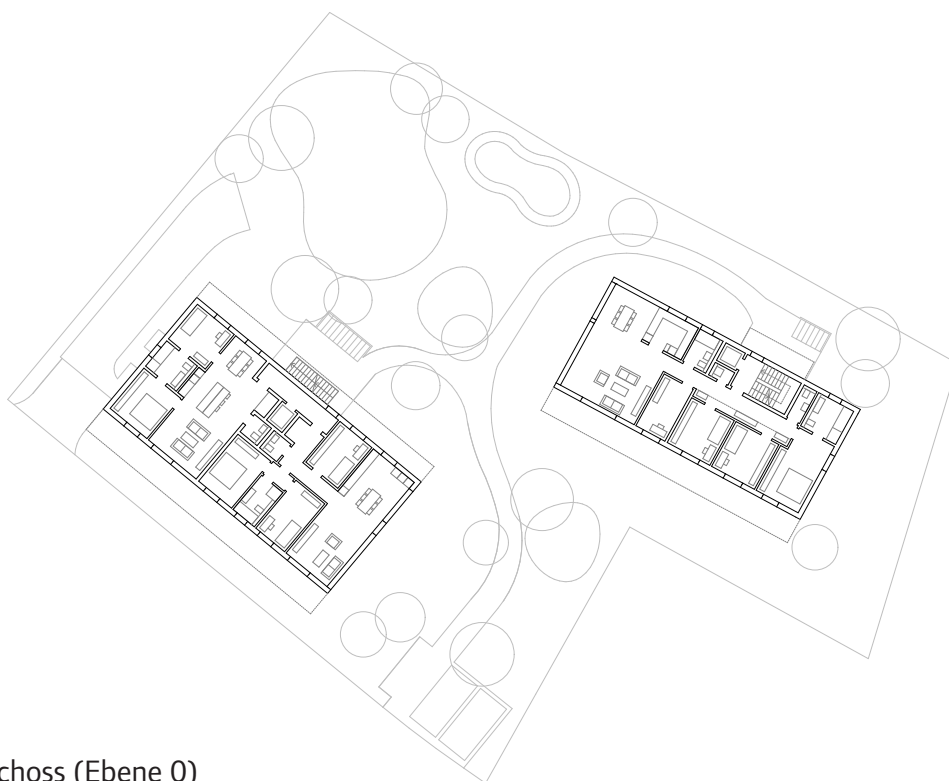




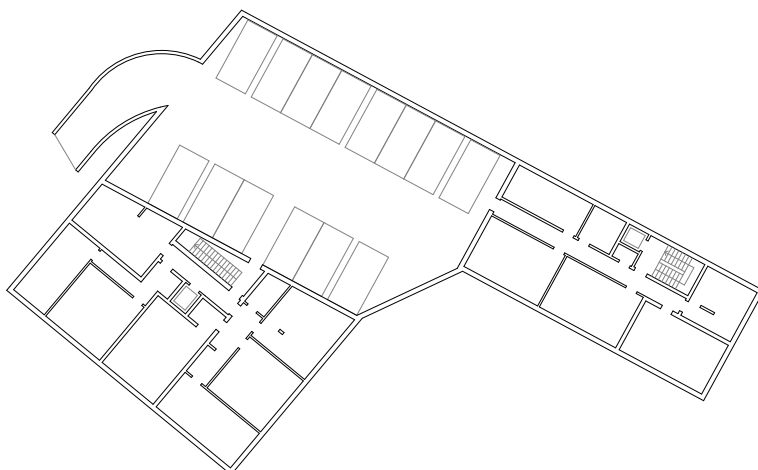
Inspiration / Bezüge



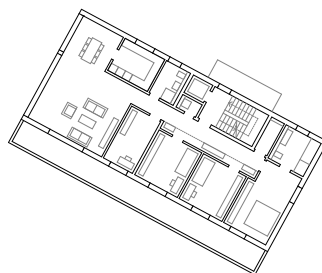
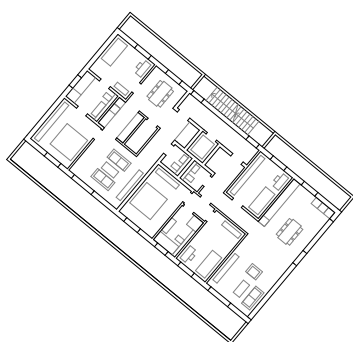
Schnitte



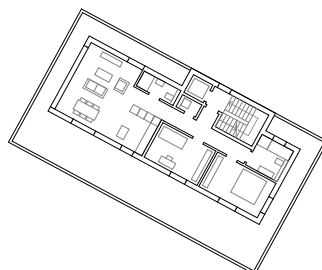
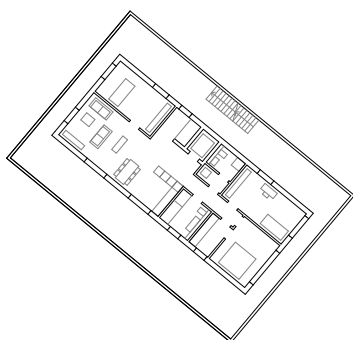
Erdgeschoss (Ebene 0)



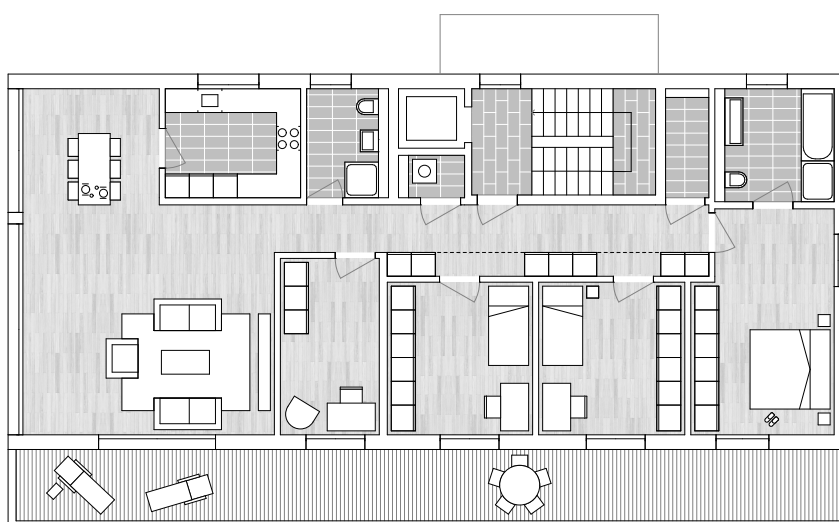
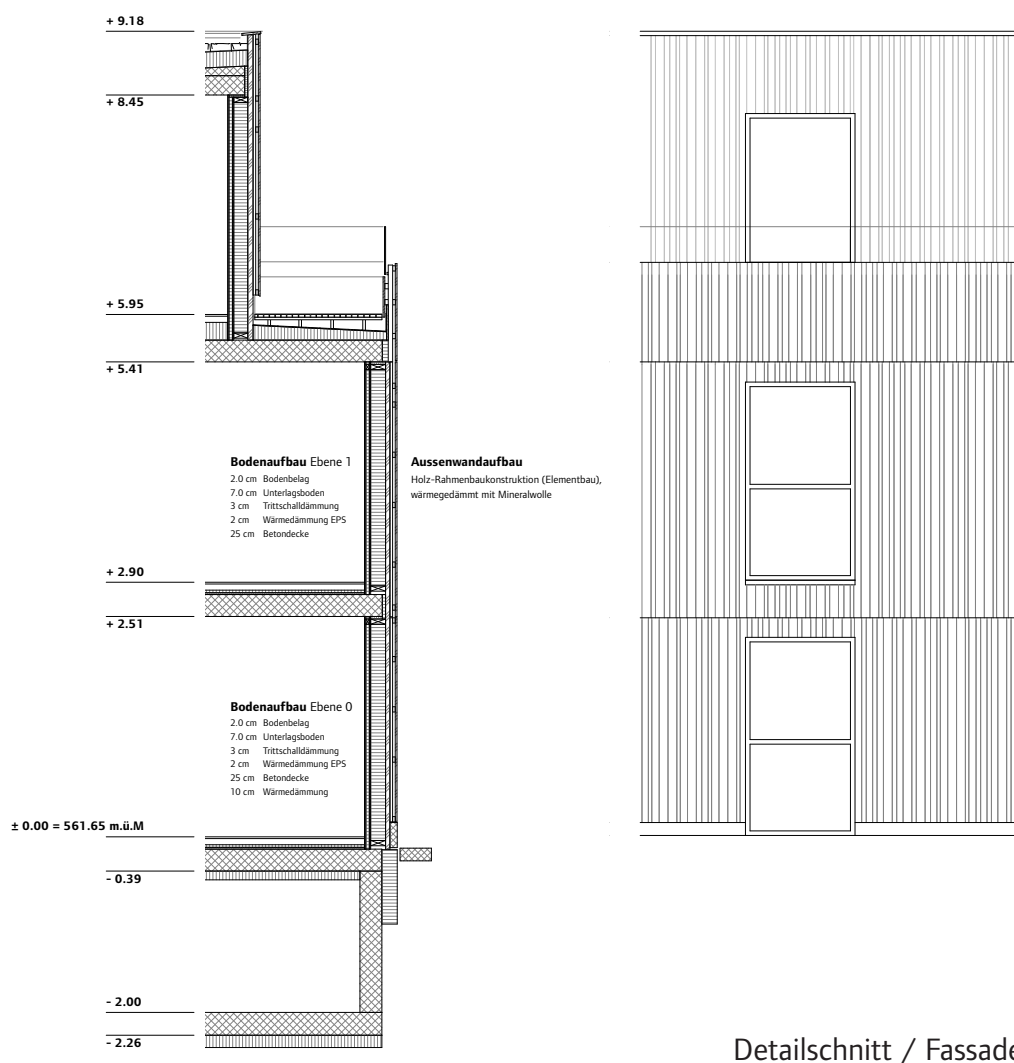
Untergeschoss (Ebene -1)



Obergeschoss (Ebene +1)



Attikageschoss (Ebene +2)



Ebene +1

Neubau MFH

Lerchenweg Gümligen/BE

Projektinfos / Texte

(Medieninformation)

(Projekt)

Neubau MFH Lerchenweg Gümligen / BE

(Kennwerte)

- Zeitraum:	2016 bis 2020
- Status:	realisiert
- Nettowohnfläche:	876 m ²
- Auftraggeber:	Herzog Bau und Holzbau AG
- Architektur:	Marazzi + Paul Architekten AG, Projektleiter: Alfred Paul Mitarbeiter: René Wäger, Daniel Nähring
- Bauleitung:	Studer Architektur und Bauleitungen AG
- Bauingenieur:	ingenta ag Ingenieure + Planer
- Elektroplaner:	Fux & Sarbach Engineering AG
- Sanitäranlagen:	Haustechnik Bern AG
- Bauphysik und Energiekonzept:	Zeugin Bauberatungen AG
- HLKK-Ingenieur:	Hauenstein U. AG Heizung Lüftung Sanitär
- Bilder:	Rob Lewis, Bern
- Medienmappe / Lancierung	ArchiMedium Bonauer, Basel und überall auf der Welt

(Kurzer Presstext)

(Lauftext – 1'354 Zeichen inkl. Leerschläge)

Zwei neue Mehrfamilienhäuser hat das Architekturbüro Marazzi + Paul Architekten AG so in das Siedlungsgefüge des Ortsteils Gümligen (gehört zur Gemeinde Muri) eingesetzt, dass sie mit der gebauten Umgebung vermitteln. Die beiden Bauten lehnen sich an das traditionelle Berner Bauernhaus an – sowohl als Mehrgenerationenhaus wie auch mit der durchlaufenden Balkonschicht, die den Aussenlaubengang als typisches Element der altbäuerlichen Substanz referenziert.

Ihre äussere Holzgestalt manifestiert die von Anfang an definierte planerische Prämisse von Naturnähe und Natürlichkeit. Und mit ihren individuell wie gemeinsam nutzbaren Aussenräumen erweitern sie die gegebene Landschaft geschickt.

Auf zwei Geschossen und einem jeweils zusätzlichen Attikageschoss entwickeln die insgesamt acht Eigentumseinheiten luftige, lichtdurchflutete Wohnwelten – diese zeichnen sich allesamt durch grosszügige, fließende Wohn- und Essbereiche aus sowie eigene Sichtbezüge und Verknüpfungen zum Aussenraum. Aus dieser komplexen Anforderung haben sich die vielschichtigen Grundrisse hergeleitet, welche von der durchlaufenden Balkonschicht gegliedert werden. Die beiden Mehrfamilienhäuser entwickeln das Siedlungsgefüge subtil, sorgfältig weiter – und nehmen dabei historische Elemente mit. Das Architekturbüro schafft damit einen Ort, der Traditionen neu interpretiert.

(Langer Presstext)

(Titel)

Ein Ort authentisch weiterentwickelt

(Lead)

(206 Zeichen inkl. Leerschläge)

Zwei neue Mehrfamilienhäuser entwickeln den Ort authentisch weiter. Sie vermitteln innerhalb der vorhandenen Siedlungskörnung, referenzieren das Berner Bauernhaus und lehnen sich somit an Traditionelles an.

(Lauftext)

(6'330 Zeichen inkl. Leerschläge)

Im Kanton Bern prägt es das Landschaftsbild der letzten Jahrhunderte – und ist bis heute im suburbanen Siedlungsraum anzutreffen: Das Berner Bauernhaus. Ihm weist das Architekturbüro Marazzi + Paul mit zwei neuen Mehrfamilienhäusern die Reverenz. Sowohl die Morphologie bei der Ortsgestaltung, die laubenähnlichen Balkone wie auch die Nutzung als Mehrgenerationenhaus referenzieren diese altbäuerliche Substanz. Ebenso integriert die Umgebungsgestaltung Bezüge zur umliegenden Kulturlandschaft – etwa das Streuobsthema mit den im freien Feld vorkommenden Bäumen, welche die Landschaft mitgenerieren. Damit untermauert das Büro einmal mehr ihren Anspruch: den Ort authentisch weiterzuentwickeln. „In der suburbanen Landschaft kann man haltungslos arbeiten oder so, dass man Rücksicht nimmt auf traditionelle Elemente“, betont Architekt Alfred Paul.

Gümligen, ein Ortsteil der Gemeinde Muri bei Bern, wird – neben den eigentlichen ausgewiesenen Bauzonen – durch verschiedene Landschaften wie Grüngürtel und Naherholungsgebiete geformt. Das aus lockeren Strukturen bestehende Siedlungsgefüge bietet wunderbaren Wohnraum, ist aber auch eine Herausforderung für neu hinzukommende Gebäude. Das disperse Siedlungsmuster charakterisiert sich durch eine gewisse Zerstreuung bzw. Heterogenität. Von Anfang an leitete die planerische Prämisse den Entwurf, dass die beiden Mehrfamilienhäuser in dieser vorhandenen Diversität eine Mittlerrolle zwischen der vorhandenen MFH- und EFH-Bebauung bilden, zwischen neuen Siedlungsprotagonisten und – darüber hinaus – den Einzelhofgebieten, die seit jeher in sich landschaftlich geschlossen funktionieren.

Hier ist das Berner Bauernhaus heimisch. Ein giebelseitig orientiertes Vielzweckbauernhaus. Ein Holzbau mit steilem, ungebrochenem ebenem Walmdach, ursprünglich strohgedeckt, seit dem 18. Jahrhundert meist mit Schindeldächern errichtet, auch weitgehend mit einer gewissen Zimmermannszier und seltener mit geschnitzten oder gemalten Hausinschriften und dekorativen Bemalungen der Bundvorstösse.

Bezüge zu dieser Gebäudetypologie hat die Bauverwaltung positiv gewertet, was den beiden grösseren Bauobjekten bei der Bewilligung zugutekam. Das Berner Bauernhaus dient über Generationen hinweg – oft derselben Familie – und ist daher entsprechend räumlich organisiert. Auch die beiden Mehrfamilienhäuser berücksichtigen eine soziologische Durchmischung bzw. mit ihren Wohnungsstrukturen ein Mehrgenerationenhaus wie es im klassischen Sinn auch beim Berner Bauernhaus der Fall ist. Der Wohnungsmix von kleinen und kompakten 3.5-Zi-Wohnungen bis zu grosszügigen 5.5-Zi-Wohnungen ermöglicht eine breit durchmischte Bewohnerschaft. Sowohl Familien mit Kleinkindern, Rentnerpaare wie auch Alleinstehende finden hier ihr neues Zuhause mitten in der Natur.

Auf zwei Geschossen und einem jeweils zusätzlichen Attikageschoss entwickeln sich die insgesamt acht Eigentumswohnungen mit den jeweils individuell einbezogenen Ausbauwünschen. Reduzierte Erschliessungs- zugunsten hoher Nutzflächen – dies ist innenräumlich die Devise. Die Wohnwelten sind luftig und lichtdurchflutet und zeichnen sich allesamt durch grosszügige Wohn- und Essbereiche aus – mit integrierten Aussenräumen, die verschiedene Tageszeiten berücksichtigen und als Frühstücksbalkone oder Abendterrassen – mit genügend Freiraum zu den Nachbarn – erlebbar sind. Die oberen Geschosse bieten dabei einen fantastischen Blick Richtung Gurten, zum Berner Hausberg.

Alle Einheiten verfügen über eigene Sichtbezüge zur und Verknüpfungen mit der Umgebung. Auch hier hat die Naturnähe bei der Planung eine entscheidende Rolle gespielt. Aus dieser komplexen Anforderung haben sich die vielseitigen Grundrisse hergeleitet. Die Raumaufteilung berücksichtigt einen durchgesteckten Wohnraum mit Küche und Essbereich. In einer zweiten Schicht entfalten sich die Schlafräume und Nasszellen. Die Balkonschicht überdeckt den Aussensitzbereich der Erdgeschosswohnungen bzw. gewährleistet für alle Räume in den Zugang zu einem privaten Aussenbereich.

Diese der Fassade vorgelagerte, durchlaufende Balkonschicht gliedert bei beiden Gebäuden das fließende Innenraumgefüge. Sie gliedert wiederum die Fassade horizontal und referenziert das typische Merkmal des Berner Bauernhauses: die als schmucke Gestaltungsschicht bekannte Aussenlaube. Die vertikale Holzschalung lehnt sich ebenso an das Berner Bauernhaus an. Sie besteht aus in der Breite alternierende Bretter, deren verspielte Wirkung zusätzlich durch eine differenzierte Vorvergrauung verstärkt wird. Die aus vorgefertigten Holzelementen erstellte Fassade wirkt ansonsten homogen und bewirkt daher ein ruhiges äusseres Erscheinungsbild, was ebenso dazu beiträgt, dass die beiden neuen Volumen sich in die gebaute Umgebung und ihre Diversität einpassen.

Die beiden Mehrfamilienhäuser ersetzen dabei zwei bestehende Substanzen auf dem Grundstück, nutzen die Parzelle optimal aus und bilden eine klare Adresse. Durch ihre Kompaktheit generieren sie entsprechend attraktive, den verschiedenen Zwecken (Spielen, Aufenthalt, Begegnung etc.) zugeteilte Aussenräume. Der eine Baukörper positioniert sich längsseitig parallel zur Strasse, der andere leicht dahinter, versetzt nach Nordosten. Die Erschliessungen innerhalb der Anlage erfolgen ausschliesslich fussläufig, die Gebäudezugänge jeweils nordseitig, um den eigentlichen Wohnräumen an der Fassade Präsenz zu verleihen.

Beide Mehrfamilienhäuser verfügen über ihre Eigenheiten. Unterschiede gibt es etwa bei der Treppenanlage, die sich beim einen MFH innenliegend organisiert – beim anderen MFH aussenliegend, also als Gestaltungselement an der Fassade und wiederum anlehnend an das Bernische Bauernhaus. Zusammen bilden sie ein Ensemble, das mit der gebauten Umgebung vermittelt und zugleich einen eigenständigen Ausdruck zu behaupten vermag. Und mit ihren individuell wie gemeinsam nutzbaren Aussenräumen erweitern sie die gegebene Landschaft geschickt. Identifikation und Beziehung innerhalb der Örtlichkeit sind essenziell – oder wie Paul sagt: „Möglichkeiten, die Gemeinschaft zu erleben wie auch des Rückzugs – beides ist hier gegeben.“ Die beiden Mehrfamilienhäuser entwickeln das Siedlungsgefüge subtil, sorgfältig weiter – und nehmen dabei historische Elemente mit. Das Architekturbüro schafft damit einen Ort, der Traditionen neu interpretiert.

(Zusätzliches Textmodul 01 zu: Wohnungsmix / Materialisierung aussen / innen)

Insgesamt acht Wohnungen, die sich ausfolgendem Wohnungsmix zusammensetzen:

MFH, Lerchenweg 6

- 2 x 5.5-Zi-Whg
- 1 x 3.5-Zi-Whg Attika

MFH, Lerchenweg 8

- 2 x 3.5-Zi-Whg
- 2 x 4.5-Zi-Whg
- 1 x 4.5-Zi-Whg Attika

Folgende Materialien kommen zum Zug:

Boden: Parkett Eiche (in sehr natürlicher Erscheinung bzw. mit sichtbarem Astanteil)

Wand: Grundputz und Weissputz

Decke: Sichtbeton

(Zusätzliches Textmodul 02 zu: Statik)

Über die Holzfassade erfolgt kein direkter Lastabtrag, sondern über die integrierten bzw. von der Fassade ummantelten Stahlstützen. Die Treppenhäuser wurden zwecks Aussteifung in Beton ausgebildet.

Zusätzliches Textmodul 03 zu: Muri / Gümligen

Muri bei Bern (oft auch „Muri-Gümligen“) ist eine politische Gemeinde im Kanton Bern. Die Gemeinde setzt sich aus zwei klar gegliederten Teilen zusammen, die Ortsteile Muri und Gümligen. Beide Ortschaften zeichnen sich durch eine gute Infrastruktur aus und bilden zusammen auf kleinem Raum eine geographische, kulturelle und wirtschaftlich sinnvolle Einheit. Lockere Siedlungsstrukturen wechseln sich ab mit Grüngürtel, verschiedenen attraktiven Naherholungsgebieten und zahlreichen Industrie-, Gewerbe- und Dienstleistungsniederlassungen.

Zusätzliches Textmodul 04 zu: Laubengang Berner Bauernhaus

Die Aussenlaube ist beim Berner Bauernhaus eines der stilprägenden Elemente. Im Verlaufe der letzten Jahrhunderte veränderte sich diese Gestaltungsschicht. Die Schauseite wurde einst durch zwei oder drei Frontlauben bestimmt. Gewöhnlich waren eine «Gaden-» und eine «Bünislaube» vorhanden, in Hanglage kam eine Vorlaube vor dem Stubengeschoß dazu. Der Bühnenraum war gegen die Vorderfront offen oder bisweilen mit Brettern verschalt. Die Anordnung der Aussenlauben, die alle in die Räume des Obergeschoßes erschliessen, wandelte sich im Laufe der Zeit. Die Gadenlaube hat sich auf die Traufseite zurückgezogen und flankiert die Fassade. Die «Bünislaube» verläuft als dekoratives Band mit Zierausschnitten knapp unter dem Dachschild und überdeckt, vorkragend auf Büge abgestützt, die nun in ganzer Höhe sichtbare Fensterfront.

(Quelle: Buch „Siedlung und Architektur im Kanton Bern“, Bächler Verlag)

(Möglicher Kastentext über das Büro Marazzi + Paul Architekten AG)

Marazzi + Paul Architekten AG mit Hauptsitz in Zürich entwickeln und realisieren seit 2005 Projekte für private und öffentliche Auftraggeber sowie für institutionelle Projektentwickler in der ganzen Schweiz und in Europa.

Das 20-köpfige Architektenteam rund um die beiden Partner Alfred Paul und Renato Marazzi betreut Projekte im gesamten Spektrum architektonischer Aufgaben – vom Konzept über die Baueingabe bis zur Ausführungsplanung. Immer öfter übernimmt das Architekturbüro in der Baurealisation die Rolle des Generalplaners. Marazzi + Paul Architekten AG erfüllen die qualitativen Anforderungen der ISO 9001 Zertifizierung.

Die beiden MFH am Lerchenweg stehen in einer Reihe ähnlicher Bauaufgaben, welche sich allesamt der Wohnraumerstellung an freier Lage annehmen. Das Bauen von neuen EFH, MFH und Wohnsiedlungen ist – etwa neben der Sanierung von Altbauten resp. historischen Bausubstanzen – eine von zahlreichen Kernkompetenzen, die sich Marazzi + Paul Architekten AG im Laufe der Jahre erarbeitet hat.

Weitere Infos zum Büro, zu den aktuellen und zahlreich ausgeführten Bauten sind unter www.marazzi-paul.com zu finden.

Für Rückfragen bzw. weitere Projektangaben sowie für die Bestellung / den Gebrauch des in dieser Medienmappe abgebildeten Bild- bzw. Planmaterials wenden Sie sich bitte an:

Herr Alfred Paul
Marazzi + Paul, Inhaber und Geschäftsleitung
+41 (0)78 840 63 79
a.paul@marazzi-paul.com

Selbstverständlich ist bei Bedarf weiteres Projekt- bzw. Planmaterial aufbereit- bzw. verfügbar. Bitte beachten Sie dazu auch unsere Homepage unter www.marazzi-paul.com.

Sämtliche Artikel resp. Publikationen auf Basis dieser Medienmappe und sonstiger Informationen, die das Bauobjekt „MFH Lerchenweg Gümligen / BE“ betreffen, sind nach Möglichkeit marazzi + paul zum Gegenlesen vorzulegen.

Die Urhebernutzungsrechte der Bilder inklusive Daten bleiben dem Fotografen Rob Lewis, Bern, vorbehalten. Beim gelieferten Bildmaterial handelt es sich um urheberrechtlich geschützte Werke im Sinne des Schweizerischen Urheberrechtsgesetzes (URG). Die Bilder, insbesondere RAW-Dateien, bleiben im Eigentum des Fotografen und es besteht kein Retentionsrecht. Das Bildmaterial darf nicht verändert und/oder manipuliert werden (Seitenverhältnis Höhe/Breite, Sättigung global und lokal, Bildinhalt/Retuschen, Metadaten). Wenn nur Bildausschnitte benutzt werden sollen, ist vorgängig beim Fotografen die Erlaubnis einzuholen.

Die Homepage des Fotografen lautet: <https://roblewis.photography/>

Über eine Veröffentlichung in Ihrem hochgeschätzten Publikationsorgan würden wir uns sehr freuen!

Marazzi + Paul Architekten AG im Januar / Februar 2021